Millimetergenaue Schweißnähte

Der 20-jährige Oliver Mucha aus Lindlar holt Goldmedaille bei Bezirkswettbewerb

Lindlar. Für die heißesten Arbeiten im Großraum Köln ist Oliver Mucha der richtige Mann. Der 20-jährige Metallbauer aus Lindlar holte sich beim Wettbewerb „Jugend schweißt“ jüngst die Goldmedaille des Kölner Bezirksverbandes. Drei Stunden lang ließ Mucha den Lichtbogen unter den Augen der Jury leuchten, drei Prüfstücke bearbeitete er präzise mit der Wolfram-Inertgas-Methode.

Auf zwei Millimeter dicke Bleche mussten die Teilnehmer Stumpf- und Kehlnähte in exakt vorgegebener Position setzen. „Alle Werkstücke wurden danach anonymisiert und ausführlich von den Prüfern begutachtet“, berichtet Bernd Schellong, Vorstand im Kölner Bezirksverband des Deutschen Verbandes für Schweißen und verwandte Verfahren. Einige Nähte brach die Jury sogar auf, um deren Präzision erkennen zu können. Für die Arbeit von Oliver Mucha vergaben die Experten schließlich die höchste Punktzahl.

Zuvor hatte der Lindlarer, der beim Behälterbauer Albrecht in Klause beschäftigt ist, bereits im theoretischen Teil mit Fragenkatalog Punkte gesammelt.

Mit dem Sieg in der Domstadt hat Oliver Mucha das Ticket für den Landesentscheid von „Jugend schweißt“ Anfang Juli in Essen gelöst. Dort wird er nicht der einzige Oberberger sein. Mit Fabian Döhl stellt der Gummersbacher Kranhersteller Abus den frisch gebackenen Sieger der Sparte Metall-Aktivgas-Schweißen. (sfl)

Für den Landeswettbewerb qualifiziert sind (v.l.) Oliver Mucha, Fabian Döhl und Pajazati Pajazit. Foto: DVS